

MERKBLATT

Qualitätskriterien zur Bewertung von Konzepten für Projekte zur Förderung der Berufswahlkompetenz im Programm "Initiative Sekundarstufe I - INISEK I"

Bei der Konzipierung und Durchführung von Projekten zur Förderung von Berufswahlkompetenz sind die in der folgenden Tabelle genannten Kriterien anzulegen. Die Kriterien „Prozessorientierung“, „Dokumentation“ und „Transparenz“ sind in allen Schulprojekten zu berücksichtigen. Für eine positive Bewertung des Bieterangebots für ein Schulprojekt sind einschließlich der drei vorstehend genannten Kriterien insgesamt 6 der 10 nachfolgend aufgezählten Kriterien vollumfänglich zu erfüllen.

Kriterium	Erläuterungen und Leitfragen
1. Berufsorientierende Handlungskompetenz	<p>Fähigkeit, situationsangepasst und damit immer auf neue Herausforderungen für die Berufswahl bezogene Handlungen zu planen, auszuführen und zu kontrollieren.</p> <p>Fähigkeit zur Wahrnehmung und Bewertung der eigenen Voraussetzungen sowie der Situation am Arbeitsmarkt.</p> <p>Fähigkeit, die eigene Situation zielgerichtet und schrittweise in Richtung auf eine neue Situation zu verändern.</p>
2. Handlungsorientierung	<p>Den Schülerinnen und Schülern (SuS) ist die handelnde Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt zu ermöglichen.</p> <p>Die Angebote sollen praktische, realitätsnahe Erfahrungen in authentischen Lernorten sowie deren systematische Aufarbeitung für die SuS (Theorie-Praxis-Bezug) ermöglichen.</p> <p>Es sind handlungsorientierte Methoden wie Planspiele, Rollenspiele, Fallstudien, Betriebserkundungen in unterschiedlichen Handlungsphasen anzuwenden.</p>
3. Biografischer Ansatz/ Subjektbezug	<p>Die individuelle Persönlichkeit der SuS ist als Ausgangspunkt und Ziel des Berufs- und Studienorientierungsprozesses zu berücksichtigen.</p> <p>Praktische und theoretische Auseinandersetzung der SuS mit den eigenen Fähigkeiten und Vorstellungen (Wunschberuf) sowie den individuellen Neigungen und Interessen sind zu ermöglichen.</p>
4. Umgang mit Heterogenität	<p>Unterschiedlichkeit der SuS hinsichtlich Geschlecht, körperlicher Gegebenheiten, Lebensstil und / oder kulturellen, religiösen Hintergründen sollen als Vorteil soweit möglich für alle SuS nutzbar gemacht werden.</p> <p>Vermittlung von Gleichberechtigung sowie Wertevielfalt, Interkulturalität und Pluralismus.</p>
5. Lebenslanges berufsorientierendes Lernen/Motivation	<p>Es sind die Grundlagen für die Gestaltung des lebenslangen Prozesses durch eine Vielzahl von entsprechenden systematisch motivationalen Angeboten zu legen.</p> <p>Die SuS sollen den Umgang mit Anforderungen, Kritik und / oder mit anderen Menschen erlernen / erleben.</p>

Kriterium	Erläuterungen und Leitfragen
6. Lebens- und Arbeitsweltbezug/ Authentizität	<p>Berufsorientierungslernprozesse sollen an die Lebens- und Erfahrungswelt der SuS anknüpfen.</p> <p>Es sind reale Lernorte mit Bezug zur gegenwärtigen Arbeits- und Lebenswelt zu wählen. Bei künstlich geschaffenen Lernorten (Übungswerkstatt, virtuellen Unternehmen) ist darauf zu achten, dass realistische Lern- und Arbeitsaufgaben gestellt werden.</p>
7. Regionaler und Zukunftsbezug	<p>Es sind regionale Bedingungen des Arbeitsmarktes sowie die Situation am Arbeitsmarkt an sich einzubeziehen und damit auch <u>regionale</u> und zukünftige Bedarfe vorzustellen.</p> <p>Die SuS sind für die Notwendigkeit der räumlichen und beruflichen Flexibilität zu sensibilisieren.</p>
8. Prozessorientierung	<p>Die Berufsorientierungsangebote müssen sich an der Entwicklung der SuS orientieren, d. h. Alter und Entwicklungsstand der Jugendlichen ist zu beachten.</p> <p>Reifegrad der SuS und deren Interessen und berufsbiografische Erfahrungen sowie ggf. vorhandenes berufsbezogenes Vorwissen sind einzubeziehen und zu beachten.</p>
9. Transparenz	<p>Die SuS sollen Ziele, Ablauf und Bedeutung des Angebotes erkennen und verstehen.</p> <p>Die SuS sollen für eine zielgerichtete Teilnahme an den Angeboten mitentscheiden können (Selbststeuerungsprozess).</p> <p>Die SuS sollen eine Rückmeldung zu den erzielten Ergebnissen erhalten.</p>
10. Dokumentation und Nachhaltigkeit (Schüler)	<p>Die SuS sind darin zu unterstützen, dass sie ihre Erkenntnisse und Erfahrungen in geeigneter Weise festhalten können (insbesondere über Zertifikate im Berufswahlpass).</p>